



# Das die

*Christiane Kreienkamp und*

**N**ein, Zwillinge sind sie nicht. Dafür gibt es doch zu viele Unterschiede. Die eine 31, die andere 39. Die eine blond, die andere brünett. Die eine aus Hamm-Bockum-Hövel, die andere aus Schermbeck. Aber erstaunliche Parallelen im Lebenslauf gibt es dennoch: Beide haben das Abitur nachgemacht. Beide haben erst eine Berufsausbildung gemacht und dann Religionspädagogik in Paderborn studiert. Beide sind Pastoralreferentinnen geworden. Beide sind jetzt in Hamminkeln.

Die Rede ist von Sandra Stamm-schulte und Christiane Kreienkamp. Im Sommer haben die beiden Frauen ihre neuen Stellen in unserer Pfarr-gemeinde angetreten. Sie verstärken das Seelsorge-Team mit den Pastören Ludger Schneider, Heinz Schulz und Franz-Josef Pail sowie den Diakonen. Im Pfarrbrief stellen wir sie näher vor.

Christiane Kreienkamp, Jahrgang 1973, ist die Ältere der beiden Frauen. Gar nicht weit von hier, in Schermbeck - „Alt-Schermbek“, wie sie betont - ist sie aufgewachsen. Mitten durch den Ort verläuft die Grenze zwischen Rheinland und Westfalen. So hatte sie schon in der kirchlichen Jugendarbeit als Messdienerleiterin oder in der Eine-Welt-Arbeit gelernt, was es bedeutet, Grenzen zu überschreiten.

Nach der Schule absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Erzieherin. „Ich wollte immer ins Ruhrgebiet“, berichtet Christiane Kreienkamp. Ein Kinderheim in Dortmund war ihre erste Berufsstation. „Aber ich merkte irgendwann, dass da noch mehr ist“, erzählt sie im Rückblick. „Schon bei der Arbeit war es mir immer wichtig, die Liebe Gottes zu vermitteln.“ Sie hängte den Job im Kinderheim an den Nagel und bewarb sich beim Bistum.

# sind Neuen

*Sandra Stammschulte*



Nach bestandenem Abitur studierte sie bis 2001 in Paderborn. Die erste Assistenzstelle führte sie für drei Jahre nach Moers-Repelen. Acht Jahre war sie anschließend als Pastoralreferentin in Bedburg-Hau auf der anderen Rheinseite tätig.

„Ich merkte, dass ich noch einmal etwas Neues machen will“, beschreibt sie ihre Motivation, sich in der Seelsorgeeinheit Hamminkeln zu bewerben. In Bedburg-Hau war die Fusion schon längst vollzogen, sechs Gemeinden gehörten zu ihrem Tätigkeitsbereich.

„Wechsel und Veränderung find‘ ich gut“, stellt die 39-Jährige fest. Veränderung kann sie in den Gemeinden Dingden, Hamminkeln, Loikum, Mehrhoog und Ringenberg nun reichlich gestalten, denn im kommenden Jahr werden diese zu einer einzigen Pfarrgemeinde zusammengefasst.

Zunächst schaute sie sich - wie Sandra Stammschulte - inkognito in unserer Stadt um. Besuchte die Gottesdienste, studierte Schaukästen und das Internet. Kollege Gregor Coerdts, bis vergangenes Jahr als Pastoralreferent in Hamminkeln, gab ihr Tipps.

Dann bewarb sie sich - und ist seit dem 1. September hier. Sie lebt in einer Wohnung im Krokusweg in Hamminkeln-City und hat ihr Büro im örtlichen Pfarrhaus. Schwerpunkte möchte sie setzen in der Familienarbeit, bei der Vorbereitung der Erstkommunion, in den Grundschulen und Kindergärten. Aber: „Vieles wird sich erst im Tun ergeben“, ist sie sich sicher. Sie will den hiesigen Gemeinden auf keinen Fall ein fertiges Konzept überstülpen. Für wichtig hält sie „die Gestaltung des Miteinanders“ bei der Fusion. Dazu will sie als „Menschenfischerin“ ihren Beitrag leisten.

Für Sandra Stammschulte, Jahrgang 1982, ist Hamminkeln die erste Station als Pastoralreferentin nach ihrer Ausbildung. Aufgewachsen im ländlichen Hamm-Bockum-Hövel durchlebte sie die typische Jugendarbeits-Laufbahn: Messdienerin, Leiterin, Kinderchor, Ferienfreizeiten.

Nach der Schule machte sie aber erst eine Lehre als Krankenschwester, arbeitete in Kliniken in Münster und Hamm. „Nach der Arbeit wollte ich immer nur schnell nach Hause, um meine ganzen Aufgaben in der Kirche zu machen“, sagt Sandra Stammschulte rückblickend. So lag es nahe, aus dem Hobby einen Beruf zu machen. Erst das Abitur mit 25, dann zum Studium nach Paderborn. Zur Pastoralreferentin wurde sie in diesem Sommer in der Münsteraner Liebfrauen-Überwasser-Kirche offiziell beauftragt, wo sie ihre Ausbildung als Pastoralassistentin beendet hat.

Ein wenig vermisst sie das urbane Flair Münsters. „Als ich in Hamminkeln das erste Mal von der Autobahn fuhr, war es kalt und neblig“, erzählt Sandra Stammschulte. Inzwischen hat sie auch viele sonnige Tage erlebt. Seit dem 1. August arbeitet sie im Dingdener Pfarrhaus, wohnt ebenfalls in Hamminkeln-City in einer Doppel-

## Beide mögen die Schleichwege im Ort

haushälfte im Neubaugebiet in der Feldblumenstraße. Besonders einsetzen

will sie sich in der Messdienerarbeit, bei der Firmvorbereitung, der Sternsingeraktion, den Familienmesskreisen und bei den Pfadfindern.

Mit Hamminkeln und seinen Orten haben sich beide Pastoralreferentinnen inzwischen vertraut gemacht. Sie sind viel mit dem Fahrrad unterwegs, schätzen die kleinen Fußwege, die viele Wohngebiete auf Schleichwegen miteinander verbinden. Christiane Kreienkramp kannte unsere Stadt trotz ihrer Herkunft aus Schermbeck



*Sandra Stammschulte und Christiane Kreienkramp erläutern ihre Aufgaben.*

nicht besonders gut. „Einmal im Jahr bin ich Pfingsten immer von Bedburg-Hau zu meinen Eltern geradelt“, erinnert sie sich. „Da ging es immer über die Bahnhofstraße durch Mehrhoog und über Brünen nach Hause.“ Dass sie einmal hier Zuhause sein würde, hätte sie bei diesen Touren nicht erwartet. Vertraut sind beide natürlich auch mit den Gotteshäusern: Schätzen die individuelle Gestaltung, das bunte Fenster hier, die ausgefallene Decke dort. Oder reiben sich an zu viel pittoreskem Charme. „Beim ersten Mal stand ich vor der weißen Kirche“, lacht Sandra Stammschulte - genau wie ihre Kollegin. Das evangelische Gotteshaus an der Marktstraße zog die beiden an. „Inzwischen kennen wir uns natürlich besser aus.“ Und haben auch den evangelischen Pfarrer Stefan Schulz bereits kennengelernt.

„Ein offenes Ohr“ will Sandra Stammschulte für alle Anliegen aus den Gemeinden haben. Beim anstehenden Fusionsprozess sei dies besonders wichtig: „Was machen wir miteinander, was bleibt beim örtlichen Kirchturm?“ Diesen Fragen wollen sich beide Frauen annehmen.

Aber sie wollen und dürfen auch Antworten geben: Die ersten Termine am Ambo (Lesepult) hat Christiane Kreienkamp schon hinter sich. Mit einer „Statio“ hat sie sich im Rahmen der Sonntagsmesse in den Gemeinden vorgestellt. Sakramente dürfen beide nicht spenden, denn das ist Aufgabe der Priester. „Dafür dürfen wir heiraten und Familie haben“, lachen beide. Die Antwort kommt ihnen nahezu gleichzeitig aus dem Mund geschossen. Wie bei Zwillingen. *(Norbert Neß)*

## KONTAKT



Christiane Kreienkamp  
Telefon (02852) 509044  
[ckreienkamp@t-online.de](mailto:ckreienkamp@t-online.de)



Sandra Stammschulte  
Telefon (02852) 960809-130  
[stammschulte-s@bistum-muenster.de](mailto:stammschulte-s@bistum-muenster.de)